



## 1 EDITORIAL

Sonja Szillinsky

4 Yade Yasemin Önder  
das fickende pärchen

14 Sergej Gößner  
Fleischeslust

18 GESPRÄCH  
Sasha Marianna Salzmann  
Das Spinnennetz zu  
zeigen, an dessen Faden  
wir hängen

28 Leonhard Hieronymi  
liebt Dialoge

30 Amir Gudarzi  
Quälbarer Leib.  
Ein Körpergesang

34 Magdalena Schrefel  
Wir, Esel, Tier

48 Peter Thiers  
Nachtschicht.

52 Hannah Zufall  
Dänisches Sushi

60 Marius Goldhorn  
liebt Dialoge

## 62 ESSAY

Maxi Obexer & Ulrike Syha  
Der Plural im Einzelnen

66 Katja Brunner  
Woraus ein Staat ge-  
macht ist – Fluten der  
Nemesis – alle alle alle,  
Chor Chor Chor

70 Pascal Richmann  
Das Treffen von  
Fort Point

76 Verena Schestak  
Überlieferung

80 Lara Zalp  
schreibt keine Dialoge

82 Pierre Stoltenfeldt  
Faktencheck

86 Özlem Özgül Dündar  
das meer die sonne

94 Christian Wöllecke  
Wöllekes Wochen:  
Warten auf Winkels (I)

2 AUTOR\*INNEN

96 IMPRESSUM

Dialoge sind Begegnungen. In den letzten zwölf Monaten hat sich die Art der Begegnungen in unserem Alltag radikal verändert, ihre körperliche Dimension ist weggebrochen. Was bleibt, sind Stimmen.

Die Texte dieser Ausgabe spielen mit den Möglichkeiten der Mehrstimmigkeit, darunter finden sich viele dramatische Texte. Denn das Theater ist ein Ort, an dem Stimmen aufeinandertreffen, ein Ort der Begegnungen – zwischen Personen auf der Bühne und zwischen Bühne und Publikum.

**Aber in den  
Theatern  
ist es  
verstö-  
rend still.**

**Das  
Publikum  
sitzt  
nicht auf  
seinem  
Platz.**

Texte, die vor allem als Material für die Bühne geschrieben wurden, bleiben derzeit ungespielt und ungehört, ohne ihren Resonanzraum unvollständig. Denn mehr noch als andere Textformen reichen dramatische Texte über das Papier hinaus, sie verlangen nach der Aufführung vor einem Publikum: Sie werden geschrieben für andere Mänder, andere Körper, andere Räume. Jenseits einer kleinen Fachwelt erreichen sie in ihrer *Textform* jedoch kaum ein Publikum.

Diese Ausgabe will sie zu Wort kommen lassen: die Chöre, Sonnen und Meere, die Wütenden, die liebeskranken Philosoph:innen und Autor:innen, die Lobotomierten und Unterschätzten, die Esel, die keine Metapher sein wollen, die Metzger:innen und Minensucher:innen, die Elemente, die einen Staat ausmachen, die Versehrten, die Kadaver und Karnivoren, die Autor:innen, die über Formen nachdenken, die Nachkommen, die an einem Familienmythos zu ersticken drohen – in ihrem Sprechen offenbaren sie sich und ihre Welten und verhandeln darin *alles*.

## B

**KATJA BRUNNER**, \*1991 in Zürich. Sie studierte Literarisches Schreiben am Literaturinstitut Biel und Szenisches Schreiben an der UdK Berlin. Für ihre Stücke wurde sie u. a. mit dem Mülheimer Dramatikerpreis ausgezeichnet, zum Heidelberger Stückemarkt eingeladen und von *Theater heute* zur Nachwuchsautorin des Jahres gewählt. Zudem ist sie Gastprofessorin am Deutschen Literaturinstitut Leipzig und am Bieler Literaturinstitut.

## D

**ÖZLEM ÖZGÜL DÜNDAR**, \*1983 in Solingen, lebt dort und in Leipzig. Sie performt mit ihren Kollektiven Ministerium für Mitgefühl, Kanak Attak Leipzig und kollektiv flexen und arbeitet als Übersetzerin und Autorin. 2018 erhielt sie den Kelag-Preis in Klagenfurt, das Rolf-Dieter-Brinkmann-Stipendium und es erschien ihr Gedichtband *gedanken zerren* im ELIF Verlag. Ihr Hörspiel *türken, feuer* wurde als »Hörspiel des Jahres 2020« ausgezeichnet.

## G

**MARIUS GOLDHORN** wurde am 12.12.1991 in Koblenz geboren. 2020 erschien sein Roman *Park* (Suhrkamp) und der Gedichtband *yin* (Korbinian).

**SERGEJ GÖSSNER**, \*1988, ist Schauspieler und Autor. Er spielte u. a. am Staatstheater Wiesbaden, am Tiroler Landestheater und zuletzt am Jungen Schauspielhaus Hamburg. Sein Debütstück *Mongos* war 2016 für den Autorenpreis des Heidelberger Stückemarkts nominiert und wurde 2018 mit dem JugendStückePreis ausge-

zeichnet. Darauf folgten bisher fünf weitere Uraufführungen.

**AMIR GUDARZI** graduierte an der damals einzigen Theaterschule im Iran und absolvierte ein Studium in Szenischem Schreiben in Teheran. Seit 2009 lebt er unfreiwillig im Exil in Wien. Seine Theaterstücke wurden bisher in Wien, London und Jerusalem gezeigt sowie zum Theatertreffen Stückemarkt nach Berlin eingeladen. Gudarzi erhielt mehrere Auszeichnungen und zahlreiche Dramatik- und Literaturstipendien. Er ist derzeit für den Retzhofer Dramapreis 2021 nominiert.

## H

»Name, Alter, Geschlecht?«

»LEONHARD HIERONYMI, 33 Jahre, männlich.« – »Zuletzt wohnhaft in?«

»Zimmersmühlenweg 36, 61440 Oberursel.« – »Vorbefragungen?«

»Nein, keine Vorbefragungen.«

## O/Ö

**MAXI OBEXER** ist Theaterautorin und Schriftstellerin. 2014 gründete sie das Neue Institut für Dramatisches Schreiben, Nids. Im Vorstand des Verband der Theaterautor:innen (VTheA).

**YADE YASEMIN ÖNDER** schreibt Theaterstücke und Prosa. Ihr erstes Stück *Kartonage* wurde 2017 zu den Autorentheatertagen eingeladen und am Wiener Burgtheater uraufgeführt. 2018 war sie Gewinnerin des open mike in der Kategorie Prosa, zuletzt erhielt sie das Arbeitsstipendium Literatur des Berliner Senats. 2022 erscheint ihr Debütroman bei Kiepenheuer & Witsch.

## R

PASCAL RICHMANN, \*1989, ist Autor der Essays *Über Deutschland, über alles* (Hanser 2017) und *Man vermisst diesen Planeten* (Spector Books 2020), der zuvor vom SWR als 5-teiliges Radiostück produziert wurde.

## S

SASHA MARIANNA SALZMANN ist Roman- und Theaterautor\*in, Essayist\*in und Kurator\*in. Sie\* war Mitbegründer\*in des Kultur- und Gesellschaftsmagazins *freitext* und Leiter\*in des STUDIO Я am Maxim Gorki Theater Berlin. Ihre\* Theaterarbeiten sind in über 20 Sprachen übersetzt und wurden u. a. mit dem Kunstpreis Darstellende Kunst der Akademie der Künste 2020 geehrt. Salzmanns mehrfach ausgezeichnetes Romandebüt *Außer sich* stand auf der Shortlist des Deutschen Buchpreises 2017 und erscheint in 16 Sprachen.

VERENA SCHESTAK, \*1980 in Berlin. Studium der Literatur- und Übersetzungswissenschaften an der Universität Stockholm. Seit Herbst 2014 wohnhaft in Paris. Veröffentlichungen von Lyrik und Prosa in Literaturzeitschriften wie *KRACHKULTUR*, *Syltse* und *außer.dem*.

MAGDALENA SCHREFEL schreibt Theaterstücke, Erzählungen und Hörspiele. Ihr Stück *Ein Berg, viele* wurde mit dem Kleist-Förderpreis für junge Dramatik 2020 ausgezeichnet und am Schauspiel Leipzig uraufgeführt; in einer Hörspielfassung wurde es vom BR/ORF koproduziert und zum Hörspiel des Monats Oktober 2020 gewählt.

PIERRE STOLTENFELDT wurde 1982 auf einem Rummel gezeugt. Er lebt in einer der Städte, die sich um den Titel der kleinsten Großstadt Deutschlands streiten. Hier lernt, lehrt und lärmt er.

ULRIKE SYHA ist Theaterautorin und -übersetzerin, hin und wieder Dramaturgin. Im Vorstand des Verband der Theaterautor:innen (VTheA).

SONJA SZILLINSKY hat Deutsche Philologie und Theaterwissenschaft in Berlin und Stockholm studiert und arbeitet als Dramaturgin am Theater.

## T

PETER THIERS, \*1991, studierte Dramaturgie in Leipzig und Hamburg. Er schreibt Dramatik und Prosa. Für sein Theaterstück *Warten auf Sturm* erhielt er 2019 den Kleist-Förderpreis für junge Dramatik.

## Z

LARA ZALP, \*1980, studierte in Zürich und Rotterdam Materialwissenschaften. Ihre Lyrik und Prosa wurde in diversen Literaturzeitschriften veröffentlicht, u. a. in *Segway, Baby*. 2012 erschien ihr Gedichtband *Hier mit Helga* (Verlagshaus Medusa).

HANNAH ZUFALL, \*1987, schreibt für Theater, Oper und Film. Nach Arbeiten u. a. am Deutschen Theater Göttingen, der Philharmonie Jena, der Kammerphilharmonie Bremen und dem Zimmetheater Tübingen folgen demnächst Uraufführungen am Landestheater Schwaben, dem Theaterhaus Jena und dem Deutschen Theater Göttingen.

# das fickende pärchen

DER CHOR DER PUTZFRAUEN

*persephone*

DAS FICKENDE PÄRCHEN

Auszug aus:

Die Erfindung des Mädchens

1

DER CHOR DER PUTZFRAUEN  
 MIT EINEM WIR ZU BEGINNEN  
 IN DER EINSAMKEIT  
 FÜR DEN DRECK UND FÜR DEN STAUB  
 DAZWISCHEN IST JA ZWEISAMKEIT  
 ALSO ICH PERSÖNLICH  
 DAS PERSÖNLICHE INTERESSIERT UNS NICHT  
 ACHSO JA KLAR  
*flüstert* ICH DENKE DA AN ADANA  
 UND ICH AN ANKARA  
 ICH DENKE GAR NICHTS AUSSER PUTZEN  
 UND ICH DASS ICH DIE MÄNNER HASSE  
 WAS HABT IHR DA GEFLÜSTERT  
 ACH NICHTS  
 DIE TÜRKEI GIBTS DOCH ÜBERHAUPT NOCH NICHT  
*Pause.*  
 MIT EINEM LAPPEN WISCHEN  
 VOM STAUB BESCHÄFTIGT SOZUSAGEN  
 MIT DIESEM MOPP  
 AUF KEINEN FALL  
 DU KOMMST IN KEINE ECKE REIN  
 DA MUSST DU DICH SCHON BÜCKEN  
 ABER ES GIBT DOCH KEINE ECKEN HIER  
 DAS BÜCKEN KENNEN WIR NUR ZU GUT  
 MEIN KREUZ ZERKRACHT  
 MIR STEIGT DIE GALLE  
 MIR DER PULS  
 UND JETZT  
 WAS KOMMT  
*Pause.*

DAS KLO VOM MENSCH BEFREIEN  
ABER ES GIBT DOCH GAR KEIN KLO

*Pause.*

DABEI DIE OUD IN UNSREN OHREN  
ICH DENKE AN DEN TEIG  
DEN WIR PAPIERDÜNN ROLLEN  
UND ICH DIE PETERSILIE HACKE  
ZERBRÖSELE ICH DEN KÄSE LEISE  
FÜR MEINE LIEBSTE LIEBLINGSSPEISE

*Pause.*

WENN ICH AUS DEM FENSTER SCHAUE  
ICH SEHE FISCHERBOOTE UND DAS MEER  
ABER ES GIBT DOCH GAR KEIN FENSTER  
UND DA SIND AUCH KEINE FISCHERBOOTE  
UND EIN MEER SCHWAPPT DRAUSSEN AUCH NICHT RUM  
WAS SOLLEN WIR DENN NUR PUTZEN  
GLEICH FALLEN WIR  
OHNE ARBEIT  
FALLEN WIR UM

## 2

*persephone*

dann war ich also auf der wiese  
links die käfer  
drüben blümchen  
umgeknickte wunderschöne  
auch ich bin rumgekrabbelt  
und habe aus versehen  
ein nacktes pärchen ficken sehen  
dabei aß ich ein zwei spinnchen  
nur so aus zeitvertreib  
und musste kichern  
weil sie so auf der zunge kitzeln  
dann wollte ich sie runterschlucken  
nur blieb zwischen zwei zähnen ein spinnenbeinchen stecken  
dann habe ich geschrien



der druck war groß  
und mama wie so oft nicht da

*Pause.*

wer ist papa  
habe ich sie mal gefragt  
da hat sie nur gesagt  
er ist ein ficker  
dann machte sie sich schick und tschüss  
ging auf die arbeit  
und ich auf meine wiese  
legte mich ganz sanft in sie  
ins gras die ähren und überall libellen  
und plötzlich spürte ich meine scham anschwellen  
und dann roch es leicht nach fisch  
dann probierte ich und steckte mich  
ganz in sie hinein  
und kurz dachte ich  
ich bin ganz allein  
und schaute in den himmel wolken sonne alles da  
und dann kam eine feuchte schlange  
glitschig war sie  
viel zu groß und viel zu lange  
die robbte sich in meine scham  
und schwoll zu einem riesending  
das klebte und bebte und lebte

*Pause.*

ich konnte derweil gar nichts tun  
ich steckte in erregung fest  
und auch in angst und panik dann  
und schrie nach mama  
und schloss meine augen  
und wartete  
bis die schlange wieder aus mir kroch und ganz verschwand  
dann stand ich auf  
und pflückte mama einen strauß  
da tat sich die erde auf  
und ich fiel in ein großes loch  
und kam da nicht mehr raus

### 3

#### DER CHOR DER PUTZFRAUEN

EINE WIESE

WIR KÖNNEN DOCH KEINE WIESE PUTZEN

EINE WIESE PUTZEN

WIE SOLL DAS GEHEN

ICH HÄTTE DA JA NE IDEE

ACH JA DU ETWA

EINE IDEE

NA DANN MAL LOS

WIR SIND GESPANNT

AM LIEBSTEN HÄTT MAN EIN POPCORN IN DER PUTZFRAUHAND

SO SPANNEND IST ES

WENN DIE DÜMMSTE SPRICHT

NA DANN MAL LOS

*Pause.*

*leise* NA JA MAN KÖNNTE DAS LEBENDIGE VOM TOTEN TRENNEN

DIE TOTEN TIERE AUSSORTIEREN

DIE UMGEKNICKTEN BLÜMCHEN AUCH

UND ALLES WAS NICHT ZUM GRASHALM PASST

BEISEITE LEGEN

*Lange Pause.*

DAS IST JA GAR NICHT MAL SO SCHLECHT

DANN MAL LOS

IHR WARTET

WORAUF WARTET IHR

*Schnell kehren alle Putzfrauen in der Wiese, heben Dinge auf, prüfen,  
ob die Blümchen noch leben, riechen an toten Tieren und Insekten.*

#### DER CHOR DER PUTZFRAUEN

ICH HABE DA ETWAS GEFUNDEN

ETWAS LEBENDIGES

DAS LEBENDIGE WIRD NICHT GEPUTZT

DAS WAR DOCH KLAR